Sind israelische Kriegsverbrechen nicht länger gut für das Geschäft?

13.11.2015

Categories: BDS-Argumente



© Yotam Ronen (ActiveStills)

Israelische Rüstungsfirmen bewerben ihre Produkte als "im Kampf getestet". Dieser Slogan legt nahe, dass Israels Möglichkeit, Waffen an der palästinensischen Bevölkerung zu testen, längst zum Verkaufsargument wurde.

Diese Strategie war nach dem 51-tägigen israelischen Angriff auf den Gazastreifen im letzten Jahr deutlich sichtbar, als die israelische Rüstungsindustrie übereillig versuchte, mögliche Kunden zu beeindrucken, und ihnen erzählte, dass während des Angriffs neue Drohnentechnologie eingesetzt worden sei.

Obwohl die israelischen Rüstungsfirmen ihre Auftragsbücher mit dem Hervorheben der Wirksamkeit ihrer Waffen in der Vergangenheit immer zuverlässig füllen konnten, scheint sich nun im Gegenteil der wachsende öffentliche Widerstand gegen die brutale Unterdrückung der Palästinenser_innen auf Israels

Rüstungsexporte negativ auszuwirken.

Lesen Sie hier den vollständigen Artikel von Michael Deas auf Electronic Intifada (auf Englisch).